



Das Leben teilen

Aids – Was geht uns das an?

Weit weg? Fernsehberichte? Eigene Gefühle?
Wir kennen niemanden. Über AIDS schweigt man.
Weil wir nicht betroffen sind.
Niemanden kennen, der infiziert ist.
Wer erzählt schon von sich, dass er HIV - positiv ist?
Viel zu groß ist die Gefahr, ausgegrenzt zu werden.

Aber:

HIV – AIDS ist eine Katastrophe von nie da gewesenem Ausmaß.
Mehr als 13 Millionen Kinder hat AIDS bereits zu Waisen gemacht.

Bitte beteiligen Sie sich mit Ihrer Fürbitte zur

„Nacht der Solidarität“ am 2. Juli

(weitere Informationen: www.aids-kampagne.de)

Wir finden uns nicht damit ab, dass

- das Menschenrecht auf Leben und Gesundheit verweigert wird und zu einer Frage von Armut und Reichtum geworden ist.
- Millionen von Menschen, die an Aids erkrankt sind, sterben und täglich tausende Neuinfizierter hinzukommen.
- die finanziellen Mittel fehlen, um die nötigen Maßnahmen zur Vorbeugung und Behandlung der Krankheit ergreifen zu können.

Barmherziger Gott, du versprichst Leben in Fülle. Wir bitten Dich für unsere Schwestern und Brüder, die an HIV infiziert oder an AIDS erkrankt sind, dass sie Wege finden, mit der Krankheit zu leben. Schenke ihnen Begegnung mit Menschen, die ihnen Verständnis entgegenbringen.

Herr, wir bitten dich für die Verantwortlichen in Politik und Gesellschaft, für die Vertreter der Pharmaindustrie, die die Möglichkeit haben, das Leiden der Kranken zu lindern. Lass sie sich ihrer Verantwortung bewusst werden.

Lebendiger Gott, wir bitten dich für uns, dass wir unsere Angst, Vorurteile und Gleichgültigkeit überwinden und den Mut finden, uns auf die die Probleme unserer Mitmenschen einzulassen. Gib uns die Kraft, uns als Christen immer wieder in den Dienst der Menschen zu stellen, die unsere Hilfe brauchen...



Das Leben teilen

Aids – Was geht uns das an?

Weit weg? Fernsehberichte? Eigene Gefühle?
Wir kennen niemanden. Über AIDS schweigt man.
Weil wir nicht betroffen sind.
Niemanden kennen, der infiziert ist.
Wer erzählt schon von sich, dass er HIV - positiv ist?
Viel zu groß ist die Gefahr, ausgegrenzt zu werden.

Aber:

HIV – AIDS ist eine Katastrophe von nie da gewesenem Ausmaß.
Mehr als 13 Millionen Kinder hat AIDS bereits zu Waisen gemacht.

Bitte beteiligen Sie sich mit Ihrer Fürbitte zur

„Nacht der Solidarität“ am 2. Juli

(weitere Informationen: www.aids-kampagne.de)

Wir finden uns nicht damit ab, dass

- das Menschenrecht auf Leben und Gesundheit verweigert wird und zu einer Frage von Armut und Reichtum geworden ist.
- Millionen von Menschen, die an Aids erkrankt sind, sterben und täglich tausende Neuinfizierter hinzukommen.
- die finanziellen Mittel fehlen, um die nötigen Maßnahmen zur Vorbeugung und Behandlung der Krankheit ergreifen zu können.

Barmherziger Gott, du versprichst Leben in Fülle. Wir bitten Dich für unsere Schwestern und Brüder, die an HIV infiziert oder an AIDS erkrankt sind, dass sie Wege finden, mit der Krankheit zu leben. Schenke ihnen Begegnung mit Menschen, die ihnen Verständnis entgegenbringen.

Herr, wir bitten dich für die Verantwortlichen in Politik und Gesellschaft, für die Vertreter der Pharmaindustrie, die die Möglichkeit haben, das Leiden der Kranken zu lindern. Lass sie sich ihrer Verantwortung bewusst werden.

Lebendiger Gott, wir bitten dich für uns, dass wir unsere Angst, Vorurteile und Gleichgültigkeit überwinden und den Mut finden, uns auf die die Probleme unserer Mitmenschen einzulassen. Gib uns die Kraft, uns als Christen immer wieder in den Dienst der Menschen zu stellen, die unsere Hilfe brauchen...



Das Leben teilen

eine Buchempfehlung

Henning Mankell:

Ich sterbe, aber die Erinnerung lebt

ISBN: 3-552-05297-6, 143 Seiten

Preis: 14,90 €



Henning Mankell ist nach Uganda gereist, um mit Aidskranken und deren Angehörigen zu sprechen. Er erzählt vom Schicksal der Kinder, denen durch den vorzeitigen Tod der Eltern die Verantwortung für ihre Geschwister aufgebürdet wird.

Entwicklungshelfer unterstützen die Eltern dabei, Erinnerungsbücher für ihre Kinder zu verfassen, in denen sie die wichtigsten Ereignisse ihres Lebens festhalten – ein Projekt, das den Schriftsteller fasziniert. Aber Mankell berichtet nicht nur von seinen Erfahrungen in Uganda, er erzählt auch, wie er selbst zum ersten Mal mit Aidskranken

in Berührung kam, spricht über seine persönlichen Ängste und sein Verhältnis zum Tod.

(Text auf der Umschlagseite)

Dieses Buch eignet sich zur Lesung in Gemeindegruppen.

Empfehlenswert ist auch die Arbeitshilfe unserer Kirche: Das Leben teilen. Sie liegt in jedem Pastorat vor.



Das Leben teilen

eine Buchempfehlung

Henning Mankell:

Ich sterbe, aber die Erinnerung lebt

ISBN: 3-552-05297-6, 143 Seiten

Preis: 14,90 €



Henning Mankell ist nach Uganda gereist, um mit Aidskranken und deren Angehörigen zu sprechen. Er erzählt vom Schicksal der Kinder, denen durch den vorzeitigen Tod der Eltern die Verantwortung für ihre Geschwister aufgebürdet wird.

Entwicklungshelfer unterstützen die Eltern dabei, Erinnerungsbücher für ihre Kinder zu verfassen, in denen sie die wichtigsten Ereignisse ihres Lebens festhalten – ein Projekt, das den Schriftsteller fasziniert. Aber Mankell berichtet nicht nur von seinen Erfahrungen in Uganda, er erzählt auch, wie er selbst zum ersten Mal mit Aidskranken

in Berührung kam, spricht über seine persönlichen Ängste und sein Verhältnis zum Tod.

(Text auf der Umschlagseite)

Dieses Buch eignet sich zur Lesung in Gemeindegruppen.

Empfehlenswert ist auch die Arbeitshilfe unserer Kirche: Das Leben teilen. Sie liegt in jedem Pastorat vor.

